



NSG-ALBUM

Haardtrand - Annaberg

NSG 337-146



(Foto: S. Blum)

NSG-ALBUM

Haardtrand - Annaberg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG, 30.11.1990
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Vielfältiges Nutzungsmosaik aus extensiv genutzten Glatthafer-Mähweiden, Gebüsch- und Saumbiotopen, Trockenmauern und Weinbergsterrassen sowie Streuobstflächen
Maßnahmenumsetzung:	Maschinelle Entbuschung seit Mitte der 1990er Jahre auf verschiedenen Teilflächen; Beweidung mit Ziegen
Zustand (früher):	hauptsächlich weinbauliche Nutzung; aufgegebene Weinberge oder Hangstücke zumeist stark verbuscht oder überwaldet, Trockenmauern zugewachsen oder beschädigt
Bisher erreichtes Ziel:	Freistellung verbuschter Weinbergsterrassen; Beweidung der Weinbergsterrassen; periodische Mahd der Flächen sowie Nachmulchen von brombeer-Nestern



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
Südliche Weinstraße und für die Stadt Landau:



Dr. Stephan Blum
Tel: 0160-63 68 240
mailto: dr.stephan.blum@gmx.de

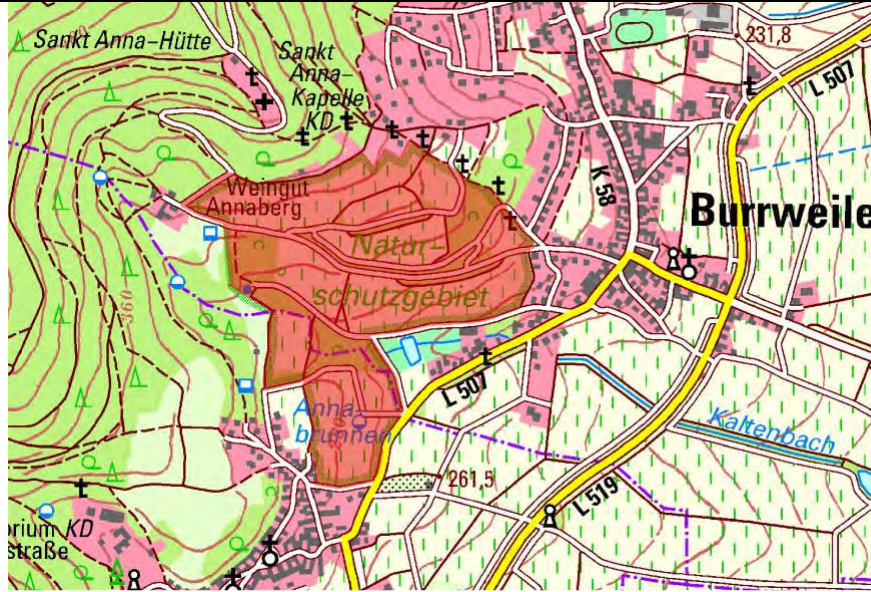
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dr. Stephan Blum
Text: Dr. Stephan Blum
Stand: Januar 2015

NSG „Haardtrand - Annaberg“ westlich von Burrweiler, Lage gemäß TK 25

(LANIS Mapserver)

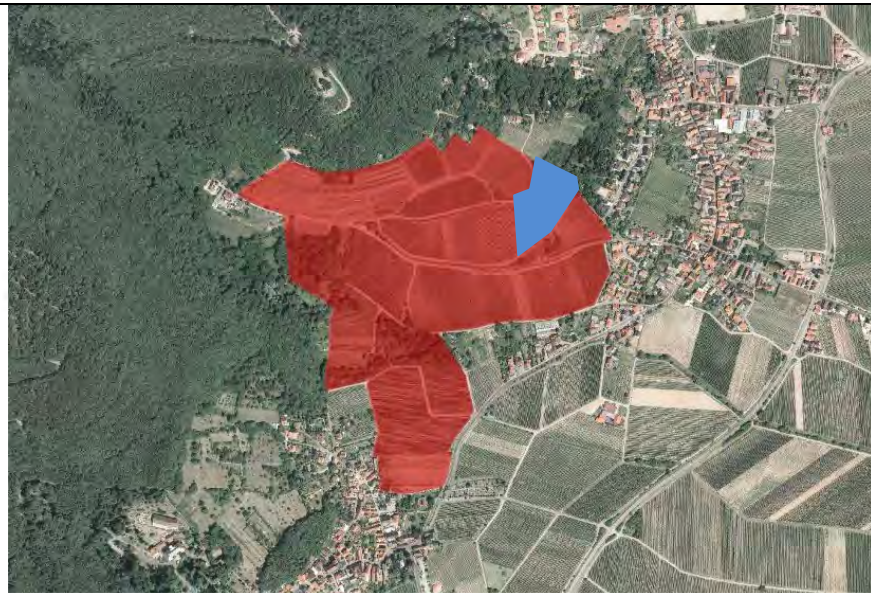


Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung (und des Vertragsnaturschutzes)

(LANIS Mapserver, Stand: 1/2015)

Legende

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)

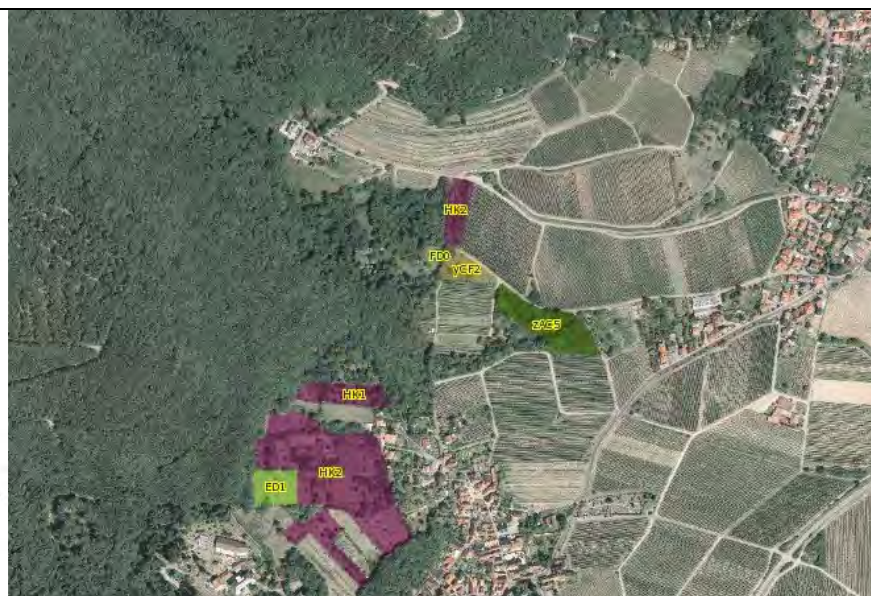


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 1/2015)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellenfuren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Teilfläche „Am Schäwer“ - auch „Hüttberg“ genannt - im Herbstaspekt im NSG „Annaberg“. Zum Erhalt der ehemals als Weinbergsterrassen genutzten Wiesenflächen ist immer wieder partielles Entbuschen als Erst-Maßnahme sowie anschließende Mahd oder Beweidung nötig.

(S. Blum, 2007)



Namensgebende St. Annakapelle im Hintergrund der NSG-Beschilderung

(S. Blum, 2009)



Ein relativ großer Teil des Naturschutzgebietes sind Weinbergflächen; im Teilgebiet „Am Schäwer“ wurde seit langem der Weinbau aufgegeben

(S. Blum, 2009)

Seit 2008 in der Schafbeweidung: Teilgebiet „Am Schäwer“ mit kleinflächigen Koppeln, um eine gezielten Verbiß vor allem der unerwünschten Brombeere zu ermöglichen.

(S. Blum, 2009)



Helfer bei der Arbeit: Durch das Stellen von kleinen Beweidungseinheiten ist ein effektvolles Verbeißen von Gehölzen sowie die Beweidung der Vegetation gut möglich

(S. Blum, 2008)



Zugewachsene Trockenmauer vor Beginn der Beweidung: inzwischen sind alle Trockenmauern wieder freigestellt.

(S. Blum, 2008)





Spätherbstaspekt nach der Beweidungen mit Blick Richtung Rheinebene.

(S. Blum, 2009)



Große Trockenmauer mit altem Kirschbaum; dieser wird im Sommer von den Schafen gerne als Schattenplatz genutzt.

(S. Blum, 2009)



Glatthaferaspekt mit Blick auf einige Koniferen im Gebiet, die alle erhalten werden sollen, obwohl sie nicht typisch für das Gebiet sind. Als Element des Landschaftsbildes sind sie dagegen sehr wertvoll.

(S. Blum, 2010)

Terrassenbereich mit
Glatthaferaspekt mit Blick
auf Burrweiler.

(S. Blum, 2010)



Völlig verbuschte und
zugewachsene
Trockenmauer.

(S. Blum, 2011)



Zur Freistellung der
Trockenmauern:
Schafbeweidung.

(S. Blum, 2010)





Mulcharbeiten am Wegrand seitens der Ortsgemeinde sowie hohe Gabionenmauer am unteren Bereich des Gebietes „Schäwer“

(S. Blum, 2011)



Neophyt mit weitreichender Auswirkung: Japanischer Knöterich im Zugangsbereich zum NSG Klingbach. Trotz jährlich mehrmaliger Mahd ist die Pflanze nach wie vor vorhanden und mit einem Vordringen in die sensiblen Bereiche des NSG zu rechnen.

(S. Blum, 2009)



Todesstoß vieler Trockenmauern: Erddruck und mangelnde Pflege führen zum Einstürzen von Teilbereichen der alten Trockenmauern.

(S. Blum, 2012)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Schopfige Traubenhyazinthe (*Muscari comosum*)
- Weinbergs-Lauch (*Allium vineale*)
- Rapunzel-Glockenblume (*Campanula rapunculus*)
- Weinbergs-Traubenhyazinthe (*Muscari racemosum*)

Tierarten:

- Zaunammer (*Emberiza cirius*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Grünspecht (*Picus viridis*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Anmerkungen: